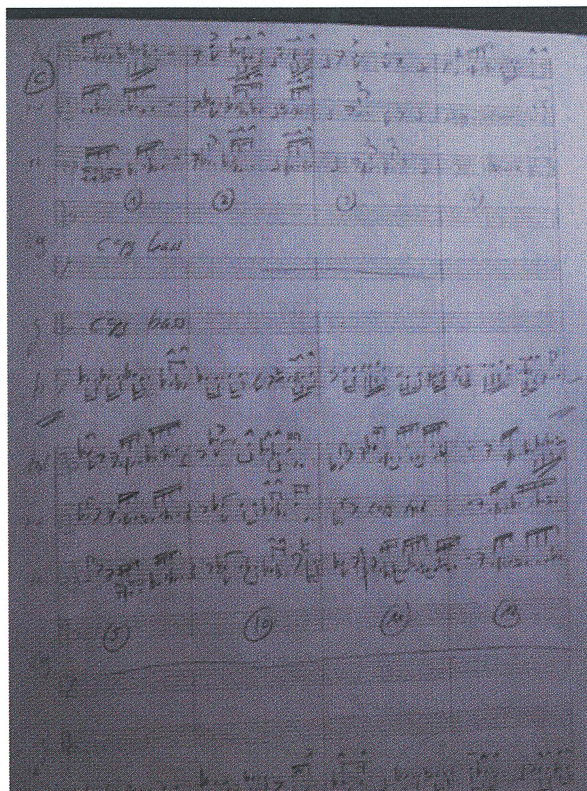


Aber es stimmt, die Musik, die ich zum Trapezakt geschrieben habe passt nicht als Schlussnummer. Und die Jungs und Mädels von den *Flying Cortez* sind wirklich super, und ich möchte, dass sie sich bei ihrem Act wohlfühlen. Und am Schluss gibt es einen dreieinhalbfachen Saltoabgang ins Netz. Und das kann im Moment niemand auf der Welt. Also hab ich die Nummer ganz genau zum Video getimt. Das Material stammt zum Teil aus *Share your Money and Read Fairy Tales* und *Play it Louder*. Insgesamt gibt es vier verschiedene Teile, alle ziemlich rockig, energetisch und schnell. Ich denke, dass sie diese Musik mögen werden. Ich habe genau verstanden, was sie gerne hätten. Auf der Videoaufnahme spielt eine Latin Band ein durchgehendes Tune, ohne näher auf etwas einzugehen. Bei einer wirklich guten Latin Band wäre das natürlich eine gute Möglichkeit, aber so bleibt es etwas schal und unterstützt die Performance der Trapezkünstler nicht wirklich. Ah ja, und "little Girl" ist auch in schwindelerregenden Höhen anzutreffen. 18 Seiten Partitur sind es geworden, 16 Stunden hab ich dafür gebraucht. Aber jetzt passt es!



Und im Hotel arbeiten war angenehm. Keyboard neben dem Schreibtisch, ein vernünftiges Licht und keine Gelsen. Die amerikanischen Hotels haben meist sehr geräumige Zimmer und grosse Betten. Ueber die Küche schweig ich mich lieber aus, die Kantine im Zirkus ist besser. Und reden hier von einem nicht ganz billigen *Hilton*. Und die Hotelbar..hm, well. Ich weiss nicht, was ich dazu sagen soll. Bier: nein (es gibt nur Flaschenbier, und davon ist das *Becks* noch das beste). Gin Tonic: nein (wegen des bescheuerten Tonics aus dem Gartenschlauch). Rotwein: nein (macht Bubbles!). Williams: unvorstellbar. Geht nicht mal als Putzmittel durch. Und die Bardamen? Ein aufreizendes Dekolleté ersetzt noch lange nicht die einfachsten Kenntnisse, die anscheinend nicht vorhanden sind.

Ich glaube, dass die Amis nur trinken, damit sie möglichst schnell betrunken sind und dabei ein sehr schlechtes Gewissen haben. Also lassen sie sich in ihrem puritanischen Verständnis damit bestrafen, dass es nicht schmecken darf, dafür aber sündteuer ist. Der Genuss dabei ist tabu. Allerdings üben die Franzosen auch brav in diese Richtung. Neulich mal in einer Hotelbar in Paris: der (rote) *Bordeaux* kam aus dem Kühlschrank, und der Kellner zeigte sich dabei höchst unbedarf (nix wissen, nichts kennen, nix checken). Und wenn wir schon dabei sind, dann möchte ich an dieser Stelle gerne Oesterreich für die absolut perfekte Bierkultur loben!

Und dann gibt es immer wieder mal einen Raucher, der gesenkten Hauptes die Hotelbar verlässt, mit hängenden Schultern und gesenktem Kopf nach draussen geht und dort mit grösster Scham eine Zigarette anzündet. Und wenn man dann in die Nähe kommt und sagt; „would you please mind?“, also den Satz noch gar nicht beendet hat, ist die Zigarette schon weg und der Raucher kniet vor einem am Boden und bittet präventiv, die Schuhe küssend um Verzeihung. Gut erzogen sind sie ja, die Amis..Und vielleicht käme das angehängte „h“ der Wahrheit am nächsten? AMISH!

see you soon..

behind the stage:



Stand für ein Kurzinterview leider nicht zur Verfügung..